

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgeldgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 109.

Dienstag, den 25. September.

1866.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, dessen Preis wie seither für die Stadt (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr. beträgt. Unsere seitherigen verehrl. Quartal-Abonnenten ersuchend, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt, laden wir zu neuen Bestellungen freundlichst ein.

Zugleich empfehlen wir unser Blatt zu Anzeigen, die in der Regel vom besten Erfolge sind.

Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Pferde-Verkauf.

Im Auftrag des Königl. Kriegsministeriums wird hiemit bekannt gemacht, daß der Verkauf von Militärpferden in der Garnison Ludwigsburg am 26., 27. und 28. September fortgesetzt wird, und daß hauptsächlich Zugpferde zum Verkauf kommen.

Den 23. September 1866.

K. Oberamt. L h y m.

Calw.

Auswanderung.

Jacob Ghnis, Bauer von Oberweiler, wandert nach Nordamerika aus, nachdem er die versaffungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch für Tilgung etwaiger Verbindlichkeiten Sicherheit geleistet hat.

Den 22. September 1866.

K. Oberamt.

L h y m.

Calw.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 sind

Adlerwirth Jakob Hornung von Althengstett,

Gemeinderath Gustav Strienz von Stammheim und

Krämer Johannes Breiting von Gehingen

als Agenten der Leipziger Feuerversicherungsanstalt bestätigt worden.

Den 21. September 1866.

K. Oberamt.

L h y m.

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des wehl. Rabann Friedrich Gall, Nagelschmieds in Neuwiler, hat man zur Schuldenliquidation, sowie den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagsahrt auf

Donnerstag, den 25. Oktober 1866,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürgen hiermit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Neuwiler erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt

des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Gerichtssakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Richtigkeit der Gläubiger ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren völler Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsahrt vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 21. September 1866.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Hirschau.

Kloßholz-Verkauf

aus dem Staatswald Altburgerberg 2:

2 zu Spaltholz sich eignende Klöße, am Mittwoch, den 26. d. M., Morgens 8 Uhr, beim Revieramt dahier.

Hirschau, 23. September 1866.

K. Revieramt.

Neuf.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf



am Mittwoch, den 3. Oktober, aus den Staatswaldungen Gaisburg und Dickermer Wald:

1/2 Klafter eichene Brügel,

27 Klafter Nadelholzscheiter und Brügel,

88 Stück eichene und

777 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Thalmühle.

Am Donnerstag, den 4. Oktober, aus den Staatswaldungen Weiler, Stammheimer Mark u.:

31 1/2 Klafter Nadelholzscheiter und Brügel,

1/2 „ Reisbrügel und

993 Stück Nadelholzwellen

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Lindenrain beim Kastanienbaum.

Wildberg, 22. September 1866.

K. Forstamt.

Haus-, Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Kön. oberamtsgerichtlichem Auftrag zufolge werden aus der Concursmasse des Christoph Keppel in Hoffriet dessen nachbeschriebene Gebäulichkeiten und Liegenschaften, sowie auch dessen Fahrniß am

Montag, den 1. Oktober,
auf dem Rathhaus in Neuweiler dem Ver-
kauf ausgesetzt, und war:

Gebäude:

ein einstodiges Wohnhaus, Scheuer
und Streuschopf, von Holz
erbaut, unter einem Lander-
dach, mit Fußmauer;
eine von Holz erbaute Keller- und Bad-
hütte, mit Backofen und darunter be-
findlichem gewölbtem Keller, und Fuß-
mauer beim Haus.

Garten:

1 1/2 Mrgn. 15,4 Rthn. Gemüse-, Gras-
und Baumgarten sammt Pumpbrun-
nen beim Haus.

Acker:

4 1/2 Mrgn. 32,8 Rthn. gebautes Wech-
selsfeld in den Hausäckern,
6 7/8 Mrgn. 18,3 Rthn. gebautes Wech-
selsfeld in den Straßenäckern.

Der Haus- und Güterverkauf findet
Morgens 9 Uhr und der Fahrnißverkauf
Nachmittags 1 Uhr statt.

Indem Kaufsliebhaber hiezu eingeladen
werden, wird bemerkt, daß bei dem Verkauf die
Genehmigung des K. Oberamtsgerichts und
der Gläubiger vorbehalten wird.

Neuweiler, 17. September 1866.

Schultheißenamt.

2)2. Klink.

Anheramtliche Gegenstände.

Calw.

Dankagung.

 Nach dem Hinscheiden unseres
geliebten Schwagers und Onkels,
Louis Reuschler, fühlen wir uns
verpflichtet, Allen, die ihm wäh-
rend seines langen und beschwer-
lichen Krankseins so viele Liebe und Wohl-
that erwiesen, in seinem und unserem Na-
men den herzlichsten Dank auszusprechen,
mit dem aufrichtigen Wunsche, daß der
Herr der reiche Vergelter sein möge!

Den Herren Ehrenträgern ebenfalls für
den letzten Liebesdienst unsern gerührtesten
Dank. Die Hinterbliebenen.

2)1 Calw.

Bau-Afford.

Die bei Herstellung eines Giskellers
vorkommenden Bauarbeiten sollen im Sub-
missionswege vergeben werden und sind
hiezu hiesige und auswärtige Affordslieb-
haber mit dem Anfügen eingeladen, daß
demjenigen Unternehmer der Vorzug ge-
geben würde, welcher bei annehmbarem Of-
fert sämtliche Bauarbeiten um eine runde
Summe zu übernehmen geneigt wäre.

Die Offerte sind schriftlich und verste-
gelt bis längstens nächsten

Samstag, den 29. September,

Abends 6 Uhr,

an Unterzeichneten abzugeben, bei welchem
auch Zeichnungen, Baubedingungen u. ein-
gegeben werden können.

Calw, 24. September 1866.

Stadtbaumeister Bläich,

Heute Dienstag, als am Vormarktabend ist

gesellschaftliche Zusammenkunft

in der alten Post.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.



Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigst besorgt.

Calw. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum
sein aufs Reichhaltigste ausgestattetes

Möbel-Magazin

unter Zusicherung der billigsten Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen.

August Koller, Schreiner.



Großer Ausverkauf

von

Bändern, Faden, Rigen, Schnüren, Radlerwaren und dergl.
auf dem Jahrmärke in Calw. Der Verkauf dauert bloß am **Mittwoch**, und nicht
länger! — wer nun wahrhaft billig kaufen will, der eile, ehe es zu spät ist! —

Dort kaufen Sie:

englische Nähadeln

25 Stück		2 fr.
25 "	acht englische	3 fr.
6 "	Stopsnadeln	1 fr.
10 "	Stricknadeln	3 fr.
2 Loth	polirte Haarnadeln	3 fr.
100 Stück	Haften	3 fr.
100 "	ord. Haarnadeln	3 fr.
12 "	Sicherheitsnadeln	4 fr.
100 "	Stechnadeln	3 fr.
24 "	Porzellanknöpfe	1 fr.
12 "	Zwirnknöpfe	4 fr.
12 "	Perlmutterknöpfe 3 u. 6 fr.	

1 Loth	Nähseide	33 fr.
12 Stück	Kartensaden, große	10 fr.
12 "	Elfsäherfaden ohne Holz	33 fr.
12 "	leinene Schufligen	4 fr.
12 "	feine Kameelgarnnestel	9 fr.
12 "	seidene Nestel	20 fr.
12 "	feine Mandelseife	36 fr.
12 "	Manchettknöpfe	4 fr.
1 "	Besagfligen	24 fr.
1 "	Kleiderchnüre, 26 Ellen	10 fr.

Reiskämme für Kinder
zu 6 und 9 fr. per Stück,

sowie alle Sorten Bänder und leinene Faden zu den billigsten Preisen.

Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Hufabrikant Schill.

David Scherr aus Wattenheim a/R.

Für eingetretene Herbst-Saison erlaube
ich mir mein neu assortirtes Lager von
selbstfabrizirten Flanellen u.
abgepaßten Unterröcken

zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

2)2. G. F. Würz.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, den Herren
Schreinermeistern sein Lager in **Ruß-
baum-Fournieren** unter Zusicherung der
billigsten Preise aufs Beste zu empfehlen.

2)2. Aug. Koller, Schreiner.

Ein geschlossenes

Bretterhäuschen

ist zu verkaufen; wo? sagt die Red.

Calw.

Abschied.

Allen meinen Freunden und Bekannten,
von denen ich mich wegen meiner schnellen
Abreise nach Californien nicht mehr persön-
lich verabschieden konnte, sage ich auf die-
sem Wege ein herzlichliches Lebewohl.

Franziska Stöhrer.

Marktempfehlung.

Hiermit erlaube ich mir mein Lager in
halb und ganz wollenen Stoffen für Stadt
und Land bestens zu empfehlen und bemerke
dabei, daß ich zu äußerst billigen Preisen
verkaufe unter Garantie für gute Waare.

Mein Stand ist wie immer gegenüber
Herrn Kaufmann Schlatterer.

Christian Bacher,

Tuchmacher aus Freudenstadt.



J. Kab ans Tübingen

empfehlte sich mit seinem bekannten **Weiß-Modewarenlager** in Vorhangstoffen, Schleiern, Spitzen, Leinwand und leinenen Sacktüchern, Bettdecken und Unterröcken, Fransen, Vorten und Simpen und sonstigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Mein Verkaufsort ist im Gasthof zum Waldhorn, Zimmer No. 9.

Gewerbe-Verein.

Monats-Versammlung
nächsten Freitag, den 28. September,
Abends 8 Uhr bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung über die Wahlart zu den Handels- und Gewerbetammern.
- 2) Mittheilungen über die zur Stuttgarter Ausstellung von hier gesandten Zeichnungen.

Zu zahlreichem Besuche laden wir
2)1. **Der Ausschuss.**

Auf beabsichtigten Fahrart empfehle ich neben meinem neu assortirten

Warenlager

in Flanel, Cassinés, Lama und feineren Modestoffen, die Partbie farbigen Tbybet, welchen ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen abgebe.
Emil Dreiß.

Calw

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, dem verehrlichen Publikum sich in jeglicher Glaserarbeit zu empfehlen unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, und bittet um gefälliges Wohlwollen.

Christian Schönhardt, Glaser,
wohnhaft bei Herrn August Koller
2)2. Schreiner.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger **Möckerknecht**, der sich mit guten Zeugnissen über Fleiß und Solidität ausweisen kann, findet eine Stelle mit gutem Lohn. Wo? sagt die Red.

Der Verein zur Unterstützung
älterer Honoratiorenväter hat im Jahre 1865 unter stüht Löcher von Offizieren und Militärbeamten 6, von Künstlern und Kaufleuten 25, von Geistlichen und Präceptoren 62, von weltlichen Beamten 107 mit 3829 fl. Ich wende mich an den bekannten Wohlthätigkeitssinn der Stadt und des Bezirks Calw mit der Bitte um kräftige Unterstützung des Vereins durch Beiträge. Bis jetzt habe ich mit herzlichem Danke zu bescheidenen d.n Empfang von je 24 fr. von S in A.H., 20 in G., B., je 30 fr. von B in G., G. in D., F. und G. in L, D. in St, F. in U.R., F. in D., 20 in N.B., C. in H., St. in G., 3. in A.
Dachtel G. Haller, Pfarrer.

Damenfilzhüte

neuester Façon habe ich wieder vorräthig und empfehle solche bei billigt gestellten Preisen zu geneigter Abnahme.
C. H. Schäberle,
2)1. Hutmacher.

Spazierstöcke

in reichster Auswahl, worunter auch mit Eisenbegarnituren, soeben wieder eingetroffen bei
W. Weilt, Dreher.

Eine neue Sendung

Tyroler Krautstühle

empfehlte zu gefälliger Abnahme
2)1. Ph. Kobler.

Mejger Rauser kauft

kleine u. franke Kartoffeln.

Dank.

Unsern edlen Wohlthätigern sagen wir bei unserem Weggang von hier den innigsten Dank und herzlichstes Lebewohl!
Familie Trandorf.

Unterhausknecht

Ich suche einen soliden fleißigen
gegen guten Lohn.
Posthalter Häring.

Bei Beginn des Herbstes erlaube ich mir meine längst als haltbar anerkannten

Fasbhauen

in gefällige Erinnerung zu bringen. Bei halbdugendweiser Abnahme Preisermäßigung.
Wilh. Weilt, Dreher,
2)2. Lederstraße, neben Zeugschm. Kobler.

Ein Mädchen,

das mit Vieh umzugehen weiß, findet bis Martini gegen guten Lohn eine Stelle; zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Mostpreßtücher,

bester Qualität, sind zu haben bei
Louis Schlotterbed, Seiler,
Lederstraße,

Ein Mädchen,

das in Haushaltsgeschäften erfahren ist, und Liebe zu Kindern hat, findet gegen guten Lohn bis Martini eine Stelle; zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein tüchtiger

Bauernknecht

findet einen guten Platz; zu erfragen bei der Red. d. Bl. 2)2

(Gingefendet.) In der Centraltturnhalle in Stuttgart ist gegenwärtig eine Ausstellung von Zeichnungen aus den Fortbildung-, Real- und Lateinschulen des Landes eröffnet, welche vermöge ihrer Reichhaltigkeit und der Schönheit der ausgestellten Zeichnungen sehr interessant und lebenswerth ist. Auch die biefige Stadt hat — zum ersten Male — ein für die kurze Zeit des Zeichnungsunterrichts recht anerkennenswerthes Contingent dazu gestellt, und Einsender glaubt daher die öffentliche Aufmerksamkeit um so mehr darauf hinkenken zu dürfen, als die billige Reisegelegent nach Stuttgart Manchem den Besuch dieser Ausstellung wesentlich erleichtern wird.

Die Generalversammlung des landw. Vereins

am 21. Sept. war nicht in dem Maße besucht, als hätte erwartet werden dürfen, indem von ca. 200 Mitgliedern nur etwa der vierte Theil derselben sich betheiligte. Um so regeres Interesse an den Verhandlungen, wie an den von einzelnen Mitgliedern aufgestellten Maschinen (Säemaschine, Heurecher, engl. Futterschneidmaschine, Runkelschneidmaschine, verbesserte Puzmühle von Quinzler in Gochingen, Säulenpumpe von Wagner daselbst, und ganz besonders die von Hrn.

Ansel in Thätigkeit gesetzte, dem Verein gehörige und deshalb allen Mitgliedern zur Verfügung freistehende Wabenentleerungsmaschine) legten diese an den Tag.

Die Versammlung wurde von dem nach dem Abgange des bisherigen Vereinsvorstandes, Hrn. Oberamtmann Schipfert zum prov. Vorstande gewählten Sekretär E. Horlacher eröffnet, mit dem Vorschlage auf Revision der veralteten Statuten, welche die unpraktische Bestimmung enthalten, daß über die Aufnahme neuer Mitglieder in der Generalversammlung abgestimmt werden solle, während die Befugniß zur Aufnahme viel richtiger dem Ausschusse zusteht. Es wurde auch von der Versammlung eine Abänderung in dieser Richtung sofort beschlossen, und der Versammlung demgemäß die Aufnahme von ungefähr 20 neuen Mitgliedern durch den Ausschuss, der die Berechtigung dazu anticipirt hatte, mitgetheilt. Hieran schloß sich die Wahl eines definitiven Vereinsvorstandes, und wurde als solcher beinahe einstimmig Herr Oberamtmann Thym gewählt; eine durch Autorität eines Mitglieds in dem Ausschuss entstandene Lücke wurde mit Rücksicht darauf, daß die Schwarzwaldseite des Bezirks bis jetzt nur durch 2 Stimmen im Ausschusse vertreten war, durch die Wahl des Hrn. Schultheiß Körber in Oberkallwangen zum Ausschussmitglied ergänzt.



Nach Erledigung dieser formellen Geschäfte ging die Versammlung zu den weiteren auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen über, und wurden zunächst die schon früher in diesen Blättern bekannt gemachten Preise zur Vertheilung gebracht, nämlich ein Preis von 100 fl. an die Stadtgemeinde Calw für die Anlage von zweckmäßigen ständiger Feldwegen in einigen Gewändern, wobei der Vorsitzende die authentische Erklärung dieser Preiszuverteilung dahin abgab, daß dieser Preis nicht der Stadtgemeinde als solcher, also nicht der Stadtpflege, sondern dem Consortium der Güterbesitzer, welche die Wege aus eigenen Mitteln (allerdings mit einem Beitrage aus der Stadtkasse) hergestellt hatten, zustehen solle und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß diese Summe zur Anlage weiterer Feldwege im Sinne des Gesetzes über Feldwegregulirung verwendet werden solle, wozu auch jetzt schon vielfache Geneigtheit vorhanden ist.

Die weiteren zur Vertheilung gebrachten Preise im Gesamtbetrage von 65 fl. waren denjenigen Güterbesitzern auf dem Schwarzwalde bestimmt, welche in der von Vereinen seit einigen Jahren empfohlenen Weise künstliche Futterfelder angelegt hatten. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 24. Sept. (Sonntagsversammlung.) In Folge der Einladung des Hrn. Abgeordneten Schuldt fanden sich am gestrigen Sonntage im Saale des Gasthofs zum Waldhorn eine so große Anzahl hiesiger und auswärtiger Bürger ein, daß die Räume des Saales nicht mehr ausreichten und ein Theil der Anwesenden im Nebenzimmer Platz nehmen mußte. Nachdem der Herr Abgeordnete die Versammlung begrüßt hatte, übernahm Herr Rechtskons. Schwarzmann auf Vorschlag des Hrn. Schuldt den Vorsitz. Der Herr Abgeordnete hielt hierauf einen längeren Vortrag, worin er hauptsächlich ausführte, wie man vor und bei Beginn des Krieges allgemeine Verdammungsurtheile über die rechtsverletzende Politik Preußens habe hören können, und wie im preußischen Volke selbst die Abneigung gegen den Bruderkrieg eine sehr große gewesen. In Folge der entscheidenden preußischen Siege, wodurch der deutsche Bund gesprengt und Oesterreich aus Deutschland hinausgedrängt worden sei, habe sich nun auch bei uns eine Partei gebildet, welche auf alsbaldigen Anschluß Süddeutschlands an den preußischen Nordbund hinarbeitet. Es frage sich nun, was für uns das Beste sei, sofortiger Anschluß an den Nordbund, Abschluß des projektirten Südbundes oder einfaches Zuwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden. Nach dem jetzigen Stande der Dinge sehe man eigentlich noch nicht klar, was aus dem Nordbunde werden wolle, die preuß. Regierung habe sich noch nicht darüber ausgesprochen, welche Rechte sie ihren Bundesgenossen einzuräumen gesonnen sei, während die Pflichten derselben zumal genau bekannt seien. In dem norddeutschen Parlament seien $\frac{1}{2}$ Preußen und $\frac{1}{2}$ andere norddeutsche Staaten, wie es da möglich sei, die Rechte dieser Bundesgenossen gegen preußische Uebergriffe in Schutz zu nehmen? — Für den Südbund, der in den Friedenspräliminarien vorgesehen sei, seien auch keine Aussichten auf Zustandekommen vorhanden, das Großherzogthum Hessen sei an Preußen gebunden, Baden habe keine Lust, und die bairische Regierung werde nach dem Botum der bair. Abgeordnetenkammer ebenfalls nicht dazu geneigt sein. Württemberg allein aber könne keinen Bund bilden, und so werde derselbe wohl gar nicht zu Stande kommen. Er für seine Person sei daher der Ansicht, es sei das beste, vorerst eine zuwartende Stellung einzunehmen, mit dem Nordbunde in volkwirtschaftlicher Beziehung in Verbindung zu bleiben und die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. Da in der Kammer diese Frage zur Sprache kommen werde, so sei es ihm von großem Werthe, die Ansicht der Versammlung darüber kennen zu lernen, und bitte er daher die Anwesenden, sich darüber auszusprechen. Hierauf ergriff Hr. Eug. Horlacher das Wort und sagte, es sei ihm angenehm, im Allgemeinen die Ansicht des Hrn. Abgeordneten theilen zu können. Die Volkspartei, welcher er angehöre, habe schon lange vor Ausbruch des Krieges darauf hingewirkt, daß die Mittelstaaten zu einem engeren Bunde zusammentreten, um der Vergewaltigung durch die Großmächte erfolgreichen Widerstand leisten zu können. Gerade diejenigen Regierungen, welche dieser engeren Verbindung hauptsächlich widerstrebt haben, haben nun ihre volkfeindliche Politik mit ihrer Existenz bezahlen müssen, während der Krieg gar nicht möglich gewesen wäre, wenn die Mittelstaaten mit

freiheitlichen Institutionen, Parlament und starker Centralgewalt zu einem Bundesstaat organisiert gewesen wären. Der Abschluß des Südbundes sei freilich nicht in Aussicht zu nehmen, und deshalb sei es das beste für uns, zu temporisiren oder zuzuwarten, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden. Indessen haben wir Zeit, unsere inneren Reformen vorzunehmen, und unsere Verfassung zeitgemäß umzubilden. — Es sprach hierauf noch mehrere Redner in gleichem Sinne, wobei namentlich hervorgehoben wurde, wie nöthig es sei, jetzt unsere Verfassungsrevision, Gerichts- und Verwaltungsreform, und vor Allem eine verbesserte Heeresorganisation nach dem System der allgemeinen Wehrpflicht vorzunehmen, und werde der Herr Abgeordnete ersucht, mit aller Energie hierauf hinzuwirken. Wir haben, sagte unter Anderem ein Redner, mit Bezahlung der 8 Mill. Kriegsteuer einen großen Erwerb gemacht, nämlich unsere Selbstständigkeit. Seither konnte sich die Regierung bei jeder Veranlassung hinter den Bund stellen, diese Ausflüchte fallen jetzt weg!

Schließlich erhob sich die ganze Versammlung, um zu constatiren, daß sie in der Ansicht, wie sie vom Herrn Abgeordneten ausgesprochen worden war, vollkommen einverstanden sei.

— Stuttgart, 22. Sept. Se. Maj. der König haben vermöge höchster Entscheidung vom 10 d. M. die Niederschlagung jeglichen Strafverfahrens gegen die durch die k. Verordnung vom 20. Juli d. J. ausgesprochenen, des Hochverrats oder der Widerstandigkeit verdächtige Militärschulanten der Jahrgänge 1863 und 1864 verfügt.

— Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Gsch. H. v. (1/2 Stdn. lang) findet zu Anfang Octobers und die der Strecke Goldshöhe- Ellwangen- Crailsheim (8. Std. lang), Anfang Nov. statt.

— Am 18. Sept. Abends 5 1/2 Uhr flog ein Werkstück der Pulverfabrik Kottweil in die Luft. 1 Arbeiter wurde getödtet und mehrere Nebengebäude schwer beschädigt.

— Am Bodensee, auf der Straße zwischen Schlatt und Langenargen, gerieth ein von einem Knaben geleitetes Dehmfuhrwerk mit der Equipage Seiner Maj. des Königs zusammen. Das Bauernpferd nahm Reißaus über Stock und Stein, und wurde der Knabe, welcher es mit aller Anstrengung halten wollte, so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der König war ausgestiegen und auf die Unglücksstätte geeilt. Menschliche Hilfe konnte aber nichts mehr ausrichten.

— Karlsruhe, 20. Sept. Aus Waldürn vernimmt man, daß die Cholera in der dortigen Gegend leider noch immer nicht im Abnehmen begriffen ist. (Auch in Rastatt sind einige sporadische Fälle vorgekommen.) (R. B.)

— Die bairische Regierung will ohne Verzug die Umänderung der gesammten Heeresorganisation in Angriff nehmen. Als Grundprinzip ist die allgemeine Wehrpflicht aufgestellt.

— Der 70jährige Herzog Bernhard von Sachsen-Meininger hat zu Gunsten des Erbprinzen die Regierung niedergelegt.

— Mainz, 19. Sept. Die Landwehrmänner, welche vorgestern Abend unter Gestirte von Frankfurt hiergebracht wurden, werden alle nach der Festung Ehrenbreitstein bei Koblenz transportirt, woselbst die Untersuchung eingeleitet und geführt werden wird.

— Der Einzug der Truppen in Berlin am 20. September war ein über alle Beschreibung gehender Jubel, welchem, wie ein eingehender Bericht sagt, in der ganzen Geschichte Berlins entfernt nichts an die Seite zu stellen ist. — (Wegen Mangels an Raum für heute werden wir nachträglich Einiges mittheilen.)

— Berlin, 21. Sept. Der Staatsanzeiger veröffentlicht einen Amnestieerlaß für Alle, welche bis zum 20. Sept. verurtheilt wurden wegen Hochverrats, Majestätsbeleidigung, Verbrechen und Vergehen bezüglich des Staatsbürgerrechts, Ausübung von Widerstand gegen die Staatsgewalt, Verletzung öffentlicher Ordnung und Preßvergehen. (Tel. d. St. A.)

Frankreich. Paris, 20. Sept. Im „Moniteur“ benachrichtigt der Präsident der mexikanischen Finanzkommission die Inhaber von mexikanischen Renten und Obligationen, daß, da von Seiten der Regierung von Mexiko keine Deckung für Zahlung der Rückstände und der Coupons, welche zum 1. Okt. fällig sind, gemacht worden ist, die Rückzahlung nicht stattfinden wird. — Der Kaiser ist nach Biarritz abgereist.

